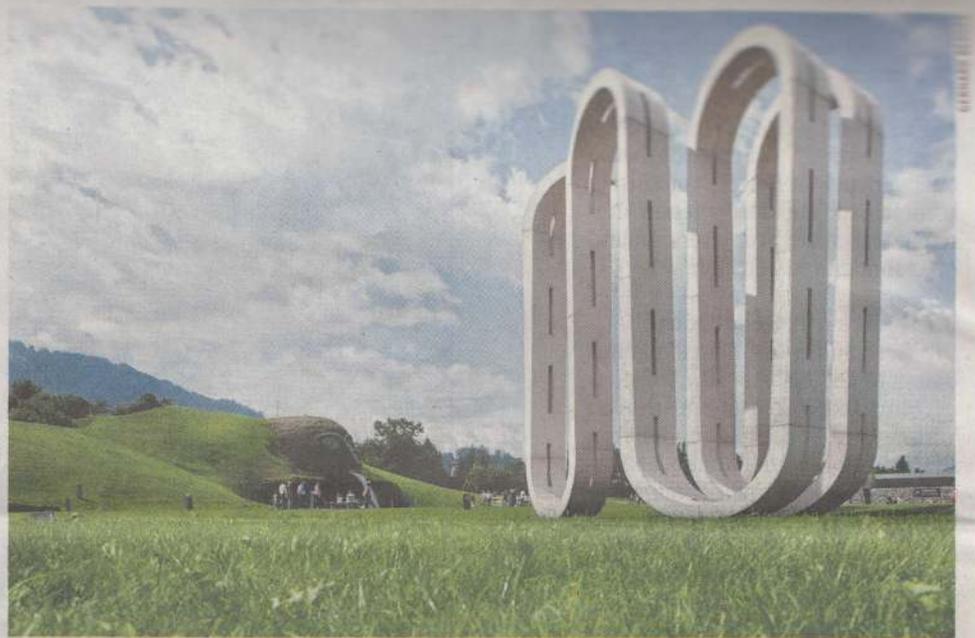


Schraubverbindungen
Ort montiert wurden.



Die Besetzung
weiterhin...
...

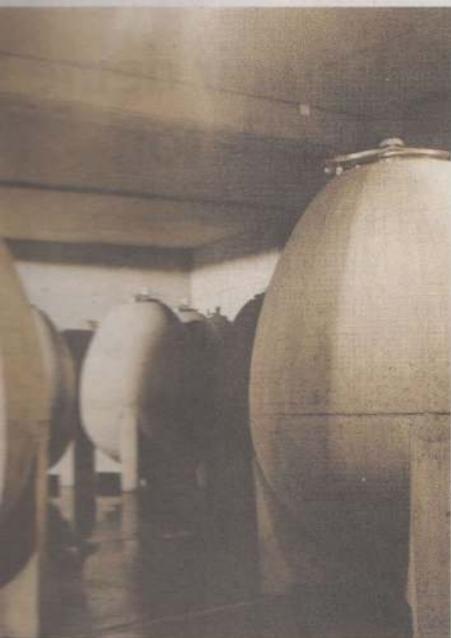


tätte

onfassern bringt besondere
onisse mit sich.

treiber des
ela und Wer-
gemeinsam
rtigteilwerk
s mehr als
mannsho-
essende Be-
gerung der
weine. Die
h die Viel-
einer Luft-
on gelangt
elt in Minia-
n Wein, es
natürliche

Mikrooxidation, sodass der Wein zur Reifung ausreichend atmen kann. Zwar verfügt Holz auch über solche Poren, gibt aber immer auch Röstaromen und Tannine an den Wein ab. Auf dem Weingut Meinklang trägt diese spezielle Weinausbaumethode aus Beton die Bezeichnung „Konkret“ und steht damit für den Werkstoff selbst wie auch für vollkommen unbeeinflussten Sortencharakter.



Läuft wie gedruckt

Die „Digital Chaiselongue“ von Philipp Aduatz ist ein außergewöhnliches Designobjekt.

Mit außergewöhnlichen Kleinstserien und Einzelstücken gelang es dem Wiener Künstler und Designer Philipp Aduatz, sich einen Namen in der internationalen Designszene zu machen. Direkt an der Schnittstelle zwischen Kunst und Design ist auch eines seiner bekanntesten Stücke angesiedelt – die „Digital Chaiselongue“. Das geschwungene Betonobjekt hebt sich nicht nur optisch von ande-

ren Wohn- und Sitzmöbeln ab, sondern zeichnet sich darüber hinaus auch durch seine außergewöhnliche Herstellungsweise aus. So entschied sich Aduatz dafür, die „Digital Chaiselongue“ im 3-D-Druckverfahren herzustellen – eine Fertigungsart, die sich als außergewöhnlich schnelle und kostengünstige Alternative zu herkömmlichen Verfahren künftig noch in vielen Bereichen durchset-

zen könnte. Umgesetzt wurde es mit dem Start-up Incremental 3D. Als eines der ersten Unternehmen weltweit beschäftigt sich das Innsbrucker Start-up mit der Fertigung innovativer dreidimensionaler Beton-Druckobjekte. Die „Digital Chaiselongue“ ist ein gelungenes Beispiel für 3-D-Druckverfahren als optimales Zusammenspiel experimenteller und wissenschaftlicher Ansätze.



INCREMENTAL3D.EU

SONIKU++-A1-008